

## Die Position der FMH

# Die aktuelle Position der FMH zum EPD: Fokus voll auf die inhaltliche Weiterentwicklung!

## Die Ausgangslage

Die digitale Transformation in der Gesundheitsversorgung wird dort erfolgreich sein, wo die Qualität der medizinischen Behandlung gestärkt und die Behandlungsprozesse verbessert werden. Weitere Ziele sind die Erhöhung der Patientensicherheit, die Effizienzsteigerung des Gesundheitssystems sowie die Förderung der Gesundheitskompetenz der Patientinnen und Patienten. Um die genannten Ziele zu verwirklichen, muss sich auch das elektronische Patientendossier (EPD) an den Bedürfnissen von Patientinnen und Patienten sowie von Gesundheitsfachpersonen ausrichten.

Resultierend in Empfehlungen für ihre angeschlossenen Ärzteorganisationen erläutert die FMH in dieser Kurzzusammenfassung ihre Position zum EPD in seiner aktuellen Ausgestaltung sowie zur bevorstehenden Werbekampagne des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) im Zeitraum von 2023 bis 2025 zur Begleitung der Einführung des EPD. Die FMH verweist dabei insbesondere auf das bereits von ihr veröffentlichte [Positionspapier](#).

## Haltung der FMH zum EPD

Die FMH setzt sich aktiv für ein funktionierendes und praxistaugliches EPD ein. Hinsichtlich dessen aktuellen Ausgestaltung sind sich Gesundheitsfachpersonen einig, dass sich das EPD zwar eignet, auf Wunsch von Patientinnen und Patienten Dokumente im Kontext medizinischer Behandlungen zu speichern. Noch dient es nicht der digitalen Transformation und ist in seiner statischen Ausgestaltung nicht auf die Optimierung der Behandlungsprozesse ausgelegt.

Die Unterstützung weiterer Prozesse, wie eine elektronische Verordnung oder eine Übersicht über die bisherige und aktuelle Medikation, konnte mit der derzeitigen Gesetzesgrundlage nicht erreicht werden. Dies zeigt sich unter anderem im Resultat, dass fünf Jahre nach Inkrafttreten der Verordnung zum EPD nicht einmal die dazu verpflichteten Institutionen wie die Spitäler vollständig bereit sind, für Patientinnen und Patienten dessen Bewirtschaftung zu gewährleisten. In den Spitälern verfügt erst eine Minderheit der Gesundheitsfachpersonen über einen Zugriff auf das EPD.

Damit Ärztinnen und Ärzten mithilfe des EPD ihre Behandlungsqualität weiter verbessern und die Patientensicherheit erhöhen können, muss dessen Anwendung praxistauglich sein, in die Arbeitsabläufe integriert werden können und im Vergleich zur bisherigen Arbeitsweise einen Mehrwert bieten. Des Weiteren muss die Bewirtschaftung des EPD durch Gesundheitsfachpersonen betriebswirtschaftlich leistbar sein, insbesondere wenn damit zusätzliche Aufgaben anfallen.

## Werbekampagne des BAG

Am 30. Juni 2023 lanciert das BAG eine nationale Werbekampagne zum EPD, welche sich in einem ersten Schritt an die Gesundheitsfachpersonen richtet. Ab 2024 soll die Kampagne auf die breite Bevölkerung erweitert werden.

Die FMH will ihren Fokus ganz auf die inhaltliche Weiterentwicklung des EPD ausrichten. Dazu wird sie sich weiter aktiv engagieren in der IPAG eHealth, einem Zusammenschluss aller national organisierten Verbände der Gesundheitsfachpersonen mit dem Ziel, die digitale Transformation und als Teil davon auch das EPD voranzubringen.

Mit diesen Zielen wird die FMH ihre Expertise in die laufende Revision des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG) einbringen und arbeitet innerhalb der ärzteigenen AD Swiss AG an der Entwicklung von digitalen Dienstleistungen, welche die Behandlungsprozesse zu Gunsten der Patientensicherheit und der Qualität verbessern. Gleichzeitig ermöglicht die FMH über die AD Swiss EPD Gemeinschaft freiwillig teilnehmenden und dazu verpflichteten Gesundheitsfachpersonen und Institutionen den einfachen und kosteneffizienten Anschluss an das elektronische Patientendossier.

### **Aktuell positioniert sich die FMH wie folgt:**

1. Sie bringt weiterhin ihre Expertise in die laufende Revision des EPDG ein, mit dem Ziel, die digitale Transformation zu Gunsten der Behandlungsqualität und der Patientensicherheit nutzen zu können.
2. Sie empfiehlt ihren Mitgliedern, welche sich freiwillig oder gesetzlich verpflichtet am EPD beteiligen, sich der ärzteigenen «AD Swiss EPD Gemeinschaft» anzuschliessen. Die zum Anschluss an das EPD verpflichteten Mitglieder erfüllen mit diesem Anschluss ihre Pflicht und können auf Wunsch ihrer Patientinnen und Patienten behandlungsrelevante Informationen in deren EPD ablegen.
3. Sie verzichtet zum jetzigen Zeitpunkt auf Werbemassnahmen und eine aktive Teilnahme an der Kampagne des Bundes, um ihren Fokus ganz auf die nutzenbringende Weiterentwicklung des EPD zu konzentrieren.

Unbestritten unterstützt die FMH die Ärzteschaft weiterhin bei der digitalen Transformation zur Verbesserung der Behandlungsprozesse und -qualität sowie der Patientensicherheit und Effizienzsteigerung in der Gesundheitsversorgung. Die FMH ist zusammen mit der Ärztekasse und Health Info Net AG (HIN) Aktionärin der AD Swiss ([www.ad-swiss.ch](http://www.ad-swiss.ch)). Durch die Beteiligung der FMH sowohl am Trägerverein als auch an der Betriebsgesellschaft ist sichergestellt, dass die Verpflichtungen und Interessen der Ärzteschaft vertreten werden. Die AD Swiss ermöglicht für die Ärzteschaft, Gesundheitsfachpersonen und Patientinnen und Patienten die partizipative Arbeit an einem funktionierenden, praxistauglichen EPD.

Die FMH empfiehlt freiwillig am EPD teilnehmenden und dazu verpflichteten Mitgliedern den Anschluss zur ärzteigenen «AD Swiss EPD Gemeinschaft». Die Gemeinschaft stellt als national tätiges, nicht gewinnorientiertes Netzwerk von Gesundheitsfachpersonen und Gesundheitsinstitutionen ihren Mitgliedern einen EPD-Zugang über das genutzte Praxisinformationssystem oder das Onlineportal zur Verfügung.

Weiter erarbeitet die FMH zusammen mit dem Schweizerischen Apothekerverband pharmaSuisse und weiteren Partnern eine fälschungssichere E-Rezept-Lösung, welche kompatibel mit dem EPD sein soll und für die Patientinnen und Patienten sowie für die Ärzte- und Apothekerschaft einen grossen Mehrwert schafft.

Höchstes Vernehmlassungsorgan:

FMH-Zentralvorstand

Bern, 17.05.2023

Kontakt:

Abteilung Digitalisierung/eHealth, Elfenstrasse 18, 3006 Bern

[ehhealth@fmh.ch](mailto:ehhealth@fmh.ch)